

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

**Ersteinst:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonn-  
tags bis Mittags  
12 Uhr:  
Marienstraße 15.  
Anzeige in dies. Blatte  
haben eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Kaufage:  
17,000 Exemplare.

**Abonnement:**  
Bierteljährlich 29 Rgr.  
bei unregelmäßiger Be-  
lieferung in's Quart.  
Durch die Königl. Post  
vierteljährlich 22 1/2 Rgr.  
Einzeln Nummern  
1 Rgr.

**Inseratenpreise:**  
für den Raum eines  
gespaltenen Zeile:  
1 Rgr.  
Unter „Eingeladn“  
die Zeile 2 Rgr.

Dresden, den 4. September.

— An Stelle des Herrn William S. Campbell ist zum Consul der Vereinigten Staaten von Nordamerika in Dresden Herr D. S. Frisch ernannt worden.

— Die Brüder Dr. jur. J und A. Erbstein hier haben in Folge ihres neuesten numismatischen Werkes vom Prinzen Alexander von Hessen und bei Rhein, dem Präsidenten des zu Hannover begründeten allgemeinen Münzforschervereins, eine besondere Auszeichnung in zwei silbernen Medaillen erhalten, die auf ihrer Hauptseite das trefflich gearbeitete Bildniß des Prinzen und auf der Rückseite in einem Kranze den Namen des Empfängers tragen.

— Von heute an tragen die Zettel des Hoftheaters das 1. sächsische Wappen inmitten der oberen Leberchrift. Was man beim Theater fern r im Schilde führt, wissen wir nicht, wird aber vielleicht mit der Zeit auch noch angeedeutet.

— Die am Donnerstag in der „Deutschen Halle“ abgehaltene Versammlung der Markthelfer wegen Gründung eines Unterstützungsvereins war zahlreich und lebhaft. Die sehr geringe Oppositionspartei, deren Vertreter zu den wenigen Glücklichen gehören mögen, keine Unterstützung ihrer Collegen beanspruchen zu dürfen, im Gegentheil durch den Verein sich noch benachtheiligt (?) glauben, mühten dem allgemeinen Bedürfnisse und dem gesunden Sinne der Uebrigen das Feld räumen. In kürzester Zeit hatten sich zu den ersten 31 noch 50 Mitglieder unterzeichnet, es wurden Vertrauensmänner gewählt und aus diesen eine Commission für Statutenbeschaffung. Nach dem guten Geiste und lebendigen Interesse, welches Alle befeuerte, zu schließen, wird der Verein bald seine Wirksamkeit beginnen können.

— Das heutige Concert auf der Terrasse wird noch dadurch an Interesse gewinnen, daß der Opernsänger Herr Eibenschütz aus Pommern mehrere Lieder und Arien mit Orchesterbegleitung singen wird. Aus Anlaß dieser Vorträge ist das Entrée zum Theil auf 5 Rgr. festgesetzt.

— Die „Frankfurter Zig“ berichtet aus Sachsen, daß die Regierung entschlossen sei, dem demnächst zu eröffnenden Landtage, und zwar gleich in den ersten Tagen der Session, den Entwurf zu einem neuen, auf Grundlage des allgemeinen Wahlrechts ruhenden Wahlgesetz vorzulegen. Gleichzeitig soll ein neues Pressegesetz zur Vorlage kommen.

— Unter der früheren sächsischen Postverwaltung bestand die Einrichtung, daß die von größeren und als solid bekannten Geschäftshäusern aufgegebenen Postvorschußforderungen bei deren Aufgange sofort auszubehalten wurden. Die neueren gesetzlichen Vorschriften gestatten solche Auszahlungen nur noch in Höhe bis 5 Thaler und auch dann nur auf Befehl des betreffenden Beamten. Höhere Vorschüsse können nur dann sofort gezahlt werden, wenn von dem Auftraggeber bei der Postbehörde eine entsprechende Caution hinterlegt worden ist.

— Die Zahl unserer komfortablen Weinstuben fängt an immer größer zu werden, da sich ihre praktische Brauchbarkeit herausgestellt hat. So hat auch der aus dem „Zwinger“ bekannte ehemalige Restaurateur, Herr Baumann, in der ersten Etage des Hauses Nr. 32 der großen Brühlergasse eine sogenannte „Schoppenstube“ eröffnet, in welcher der Nebenstich vom Rhein, der Mosel, aus der Pfalz und Bordeaux gut gepflegt und rein in Gläsern und Schälben verabreicht wird. Das ganze Lokal ist zu gleicher Zeit zu einer komfortablen Frühstückstube hergerichtet.

— In Bezug auf unsere gestrige Notiz über das fünf- undzwanzigjährige Jubiläum des Herrn Hofschoupieters Seifbange, die uns bei den mannigfaltigen Beweisen der Theilnahme für den granatnen Ehrentag des Jährlings ganz besonders die freundliche Bemerkung auf, daß selbst eine minder bevorzugte Stellung eines Mitgliedes die Collegen nicht abhält, wichtige Ereignisse im Leben eines Mitgenossen nicht ohne Beweise der Liebe und Collegialität vorübergehen zu lassen. Davon glebt das Jubiläum des Herrn Seifbange neuerdings einen herrlichen Beleg. Schon in früher Morgenstunde erfreute den Jubilar ein Schreiben der königlichen General-Direction, in welchem ihm die Mitteilung von einem hohen königlichen Gnadengeschenk gemacht wurde. Eine Deputation, bestehend aus den Herren Borch, v. Böhm, Gerstner, Winger und Meißner, überbrachte im Namen der übrigen Collegen ein prachtvoll gearbeitetes Album mit den Portraits sämtlicher Herren Vorgesetzten und Collegen. Im Laufe des Tages überbrachte ein Bote und dessen Schwäger Sohn zwei werthvolle, geschliffene Gläser mit massiven Silberbeschlägen nebst überreichen Blumenbouquets, während eine Deputation der privilegirten Bogenschützengesellschaft einen großen, kunstvoll gearbeiteten silbernen Pokal als Zeichen der Verehrung und Dankbarkeit für die umsichtige Leitung der gesellschaftlichen Vergnügungsabende überreichte. Von nah und fern feierten noch Telegramme und Glückwünsche den Festtag, der wohl lange in der Erinnerung des Jubilars fortleben wird.

— Dem Vernehmen nach wird die dritte Quartalssitzung des Dresdner Schwurgerichtshofes am 4. October beginnen und dieselbe Zeit in Anspruch nehmen, welche zur Bewältigung des Stoffes in den beiden Quartalssitzungen dieses Jahres erforderlich war. Einige der zu verhandelnden Fälle werden des Interessanten viel bieten.

— In der vorerwähnten Nacht sind in Hofstr. 12 und in Rabitz zwei Wohnungen namhaft beschlagnahmt worden. In beiden Fällen haben die unbekanntes Diebe sich mittelst Einbruchs einer Fensterscheibe Zugang zu den gestohlenen Effecten verschafft. In Hofstr. sind insbesondere zwei silberne Kaffeelöffel, ein silbernes Messer und Gabeln, drei goldene, aus Broche und Ohrringen bestehende Schmuckstücke, eine goldene Uhr und Ohrringe, nebst Pelzfächer und Wäsche gestohlen worden. In Rabitz beschränkt sich der Diebstahl auf Herrenwäsche, W. B. 94., sowie auch einen Herrenpaleot.

— Wie wir hören, hat sich vor einigen Tagen hier ein Schwindler herumgetrieben, in verschiedenen Gasthäusern Forderung contrahirt und dafür an Zahlungsstatt Wechsel hingeggeben, die sich nachträglich sämmtlich als gefälscht erwiesen haben. Die kgl. Polizeidirection soll sich dieses sauberen Patrons bereits bemächtigt und in ihm einen oft Bekannten aus Weßdorf in der Oberlausitz wiedererkannt haben, der wegen gleicher Betrügereien bereits die inländischen Strafanstalten kennen gelernt, zuletzt aber in Hall eine sechsjährige Zuchthausstrafe abgemacht hat.

— Vor einigen Tagen hat sich hier der bedauernswürdige Fall zugetragen, daß ein auf der Freibergerstraße dienender Stallburche von einem tollen Hunde gebissen worden ist. Die Tollheit des letzteren ist durch thierärztlichen Befund constatirt und der Geheilte zur Behandlung dem Stadtkrankenhaus übergeben worden. Was nützen denn nun die Maulkörbe?

— Nachdem das königl. Justizministerium bereits alsbald nach der Wiedererlangung Heinrich's die Art und Weise der Gefangenschaft desselben durch einen Commissar prüfen lassen und dabei sich ergeben hatte, daß eine Ausstellung gegen die getroffenen Sicherungsmaßregeln nicht zu machen war, hat gestern Vormittag Herr Justizminister Dr. Schneider Exe. sich selbst nach der Hölle Heinrich's begeben und durch eigene Anschauung die U. herzeugung gewonnen, daß sowohl zur Verhütung einer nachmaligen Entweichung Heinrich's die geeigneten Maßregeln getroffen sind und eine solche daher nicht zu fürchten, als auch auf die Gesundheit Heinrich's bei seiner Fesselung genügende Rücksicht genommen worden ist.

— Gestern hat auf dem Wochenmarkt eine große Razzia auf zu leichte Butter stattgefunden und, wie wir hören, eine ganz betrübliche Beschlagnahme der zu leichten Waare zur Folge gehabt.

— Auf der Wettinerstraße wurde in vorerwähnter Nacht ein Erkrankter aufgefunden, der in Folge des Falles einige Kopfverletzungen an sich trug und deshalb dem Krankenhaus übergeben wurde.

— Es ist nicht selten vorgekommen, daß in alten Gemäuern, wenn einmal die moderne Hand des Zufalls darin zu wühlen anfängt, Alterthümer, oder wohl gar sogenannte Schätze in Tage gefördert werden. Man erzählt sich nun, daß in diesen Tagen sich letzterer Fall in der Gegend von Rabenau zugetragen. Es befindet sich nämlich daselbst auf einem größeren Grundstück, auf welchem ein neues Auenunternehmen in Vorbereitung ist, eine schon sehr in Verfall gerathene Schlossruine mit langem, von Niemandem mehr besuchten Kellergraben, welche dem Zahn der Zeit durch Jahrhunderte kräftig getrotzt. Beim Grundgraben sollen nun die Arbeiter auf Lärche gestoßen sein, in welchen später der Befinder Silbermünzen der verschiedensten Art, die eine bedeutende Werthsumme repräsentiren, gefunden haben soll. Wie gesagt, man erzählt sich das nur, es wäre indeß doch sehr interessant, ein Näheres darüber zu erfahren. Der Schatz soll in stiller Nacht, ohne Zuziehung der Arbeiter, gehoben worden sein.

— Freiberg, 2. Sept. An unser jüngst abgehaltenes Elbthau Sängerfest, das unser alten Bergstadt zahlreiche Dankadressen nicht nur von Einzelnen, sondern auch von ganzen Corporationen, z. B. vom „Daphne“ in Dresden, eingetragen — vor 22 Jahren hatte Freiberg nach dem Schluß des ersten großen Jahresfestes dieselbe Freude — hat sich auch der Wohlthätigkeitsverein in erfreulichster Weise angeschlossen; denn von der Gesamtinnahme, die über 1000 Thlr. betragen, sind 200 Thlr. den Hinterlassenen der im Blauenischen Grunde verunglückten Bergleute bestimmt und der sächsischen Wohlthätigkeitsförderung übergeben worden. Der Festausschuß hat somit ein gegebenes Wort ehrenhaft zu halten vermocht. (Dr. J.)

— Aus Schlegel wird vom 29. August gemeldet: Heute, wo hierorts das Erntefest begangen wurde, geriet nachmittags die dem hiesigen Gutbesitzer Burkhardt gehörige Getreideseime, 100 Schock Hafer enthaltend, in Brand, welcher trotz der angestrengtesten Thätigkeit dreier Feuerspizzen bis zur

spätesten Nachtzeit nicht zum Verlöschen gebracht werden konnte. Der dadurch erwachsene Schaden wird auf nahezu 1000 Thlr. geschätzt. Der Freewillige geständig ist der bei geranntem Burkhardt in Diensten stehende 12jährige Schaffjunge Zimmermann, welcher beim Austreiben der Schafe in Gesellschaft zweier anderer Knaben leichtsinniger Weise ein brennendes Streichholz an die Seime gehalten hat. (Vor 17 Jahren, ebenfalls am Erntefest, wurden demselben Gutbesitzer von rußloser Hand Wohn- und Wirtschaftsgebäude in Brand gesetzt.)

— Öffentliche Gerichtsitzung am 3. Septbr. Vor einem 3-Richtercollegium wurde heute gegen die Dienstmagd Wilhelmine König wegen einfachen Diebstahls verhandelt. Die Angeklagte steht im 45. Lebensjahre, ist aus Kleinröhrsdorf gebürtig und im Jahre 1855 wegen geringfügigen Diebstahls mit 14 Tagen Gefängnis bestraft worden. Die König besand sich nach Verlassen ihres Dienstes in Weisig bei ihrem Schwager in Kleinröhrsdorf, und bestritt ihren Lebensunterhalt unabhängig von der Familie desselben. Sie war mit der Zeit mit ihrem Geldvorrath zu Ende gekommen, und da sie die Aussicht auf einen neuen Dienst nicht eröffnete, so beschloß die König, Darlehen, die sie früher an zwei Knechte gegeben, die mit ihr beim Gutbesitzer Winkler in Kiebs gebüht hatten, einzuziehen. Am 13. April d. J. bezog sie sich nach Kiebs, kam gegen Abend dort an und will nun im Hofraum, dann später vor dem Thore auf die Knechte, von denen ihr der eine 10 Thlr. der andere 15 Rgr. schuldig war, gewartet haben, um sie zu mahnen, die Schuld zurückzahlen. Sie erzählt, die Knechte wären nicht, wie sie vermutet habe, in die Schänke gegangen und also auch nicht zum Thore herausgekommen, da habe sie den Entschluß gefaßt, in die Schlafkammer der Knechte zu gehen. Es sei dies um Mitternacht geschehen, in der Kammer angekommen, habe sie Jemanden schnarchen gehört, sie habe sich aber gefürchtet, den Schlaf zu werden. Da habe sie eine Uhr neben sich gehört, und, jetzt seien ihr närrische Gedanken gekommen, sie habe die Uhr von der Wand an sich genommen und sei auf den Gang hinausgetreten. Von hier aus habe sie sich in die in der Nähe gelegene Mägdelammer begeben, und habe die Sachen, die an der Wand gehangen, sich angeeignet. Auf dem Hofe habe sie die entwendeten Sachen in einen Korb gelegt, den sie aus dem Schuppen geholt, die Uhr habe sie neben sich gelegt und schließlich vergeß. Die Angeklagte erwähnt ferner, daß sie die gestohlenen Sachen, die in mehreren Kleidern, Hüten, Jacken bestanden hätten, zum größten Theile auf dem Dresdner Viehhause versteckt und einem Wandhackerling von 3 Thlr. 15 Rgr. erhalten hätte. In der heutigen Hauptverhandlung willigte die König nicht nur in Auslieferung der noch vorhandenen wenigen Sachen, sondern sie erklärt sich auch bereit, den Schaden, den die Dienstmagd erlitten, durch Abtretung von ihr an dritte zustehenden Forderungen zu decken. Das Verdict des der König zur Last gelegten Diebstahls beträgt 29 Thlr. 22 Rgr. Staatsanwalt Meißner beantragt die Bestrafung der Angeklagten wegen einfachen unter erschwerenden Umständen — eingetretene Nachtrübe — begangenen Diebstahls, und ersucht den Gerichtshof, ihr einen Theil der erlittenen Untersuchungshaft anzurechnen. Das Urteil lautete auf 1 Jahr 1 Tag Arbeitshaus.

— Angekündigte Gerichts-Verhandlungen: Montag, den 6. September, Vormittags 9 Uhr Hauptverhandlung wider Johann Friedrich August Hartmann aus Gömpitz wegen Diebstahls; Vorsitzender Gerichtsrath Einert. — Außerdem finden Montag noch folgende Einspruchsverhandlungen statt: Vormittags 9 Uhr wider Johann Christian Friedrich Kleinndorf hier wegen Verletzung in Concurrenz mit Hausfriedensbruch; 9 1/2 Uhr wider Emilie Auguste Bödlich von hier wegen Diebstahls; 10 1/2 Uhr Privatklage Adolph Ferdinand Nihil's wider Christian Ernst Gustav Friedrich Hoffmann in Gruna; 11 Uhr Privatklage Ernst Thielemann's wider Johann Gottlob Traugott Bohrdorf hier; 11 1/2 Uhr Privatklage Eleonore verchel. Langloz's wider August Hermann Langloz hier; Vorsitzender Gerichtsrath Ebert.

### Tagegeschichte.

Freienwalde, 30. August. Eine recht gehörige Sabel-Affaire meldet die „Udermärktische Zeitung“: „Während der dreijährigen Wälder in unserer Umgegend sind auch die Dörfer in der Nähe Freienwaldes mit Einquartierung belegt worden, darunter auch das Dorf Wollensberg mit einer Abtheilung Kurassire. In dem „Krug“ hielten die Einwohner des Dorfes in der Nacht vom 22. zum 23. August eine Tanzerngung ab, an dem auch die Tochter des Schultheißen theilnahm. Ein anwesender Offizier soll sich am Wustplatz und seine Beine so weit vorgestreckt haben, daß die Tanzenden dadurch belästigt wurden; so habe der Tänzer mit der Schulgentochter an seine Füße unwillkürlich angehängt und von ihm dafür den Titel „Bauernlämmel“ eingemietet. Nach einer der „Staats-Zig“ gewordenen Mittheilung soll der Offizier der Schulgentochter vorber eine Zumuthung gemacht haben,



# Oscar Renner,

Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse,  
empfiehlt eine feine Probe von  
**Pilsner Lagerbier.**

**Rheumatismus-Extract!**  
Wirksam gegen neue und alte Rheumatismen jeder Art.  
Erfolg durch Zeugnisse garantiert. 1/2 Fl. 25 Ngr., 1/4 Fl. 15 Ngr. Versandt gegen Kostnachnahme.  
Agentur C. Wolf, Neumarkt 7.

# Oscar Renner, Marienstr. 22,

Ecke der Margarethengasse,  
empfiehlt  
**Alisopp's Pale Ale & Guinness  
Dublin Stout,**  
1 Ebd. Flaschen ercl. Glas 1 1/2 Tblr. a Tulpe v. Hah 2 1/2 Ngr.  
**Half and half, a Tulpe 2 1/2 Ngr.**

**Fußboden=Glanzlacke**  
in allen Farben, von schönem Glanz, Härte und vorzüglichem  
Trockentritt,  
**Farben**  
in allen Farben, mittels Dampfstrahl fein in Holz gerieben u.  
merkwürdig.  
Copal- u. Bernsteinlacke, Feinstfirnisse, Terpentinöl u.  
Malterfarben in reichhaltiger Auswahl.  
Pinsel, Feim u. empfehle billigst  
**C. B. Ziedemann,**  
Neustadt, Kaiserstr. Nr. 8.

**Josephine's Bad,** Neugasse 10, außer  
Täglich Gurdächer, warme Bäder von 3, 4 und 5 Ngr.,  
im Dugend billiger.  
**Bierhandlung, Hollack,**  
grosse Schloßgasse Nr. 7.  
empfiehlt Pilsener, Leitauner, Glatzener, böhm. u.  
östr. Lager- u. schmalze Biers in reichlicher Auswahl  
zu billigem Preise.

**Dr. med. Keiler,** Waisenhausstr. 5a,  
Sprechst. Nachm. von 2-3 Uhr.  
Für heimliche Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.  
Dr. med. G. Neumann, Sp. u. u. für weibl. u. G. K.  
Krankheiten. Breit. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Ngr.

In Nr. 246 der „Dresdner Nachrichten“ befindet sich eine Darstellung des Eisenbahnunglücks in Langenbrücken von Herrn Carl Pieper, in dessen P. S. derselbe seinen Namen als Mitunterzeichner einer an das hohe kgl. Ministerium des Innern von hier aus abzugehenden Petition herausgestellt und darin das von sämtlichen Unterzeichnern derselben geäußerte Urtheil über die Thatlosigkeit des Bahnpersonals mittheilt, als verlorene Beurteilung, zurückzieht.  
Der Zweck dieser Darstellung scheint, wie aus dem folgenden weiter hervorgeht, die Motive meliorirend darzustellen, um dadurch den Wert meines Zeugnisses zu vermindern, und behält ich hier Aufassung des Herrn Pieper entgegen, daß ich u. r. kein Wissen und Gewissen mit zu tragen gezeu, ausgelagt habe, damit durch die gerichtlich eingeleitete Untersuchung eine klare und wahre, nicht leidenschaftliche Darstellung der Sachlage ermöglicht werde.

Eisenwerke Nabeberg, den 3. September 1869.  
H. Alberti.  
P. S. Die Abfassung der betr. Petition ist für mich nicht von Erfolg.

## Königliches Hoftheater in Sachen des Herrn Mitterwurzer.

Unter dieser Ueberschrift brachte Nr. 245 der Dresdner Nachrichten den Abrud eines Artikels, welcher als Original-Correspondenz in Nr. 20 der in Leipzig erscheinenden „Dramaturgischen Wochenchrift“ zu finden und mit Richard Weiland unterzeichnet ist. Es beginnt dieser Artikel mit einem Citat aus dem „Dresdner Anzeiger“, worin beiläufig wird, daß Herr Mitterwurzer fernweit nur noch in wenigen ihm nach dem Auspruch der Sachverständigen id. d. der Herren Stavenhagen) belassene Kautelen Gelegenheiten haben werde, und zu erfahren. Herr Weiland hat aber damals vermutlich nicht gewußt, daß er seine geklebte Notiz nicht nur in Nr. 238 des Dresdn. Anz. wieder, sondern bei der Beschränkung der Abdruckbarkeit des Herrn Mitterwurzer von wohlunterrichteter Seite mitgeteilt worden, daß man sich hierin lediglich mit Rücksicht auf die Vermeidung entschlossen habe, auch den Herren Degele und Schallgans eine entsprechende Theilhaftigkeit zu lassen.

Es ist aber hier zu erwähnen, daß die nämliche Nr. 20 der „Dramaturgischen Wochenchrift“, in welcher Herr Richard Weiland's Artikel enthält u. eine zweite Correspondenz über das sächs. Hoftheater in Dresden bringt, worin die sächs. Hoftheater von ganz anderen Bekannten aus betrachtet wird und sich dadurch dem unbefangenen Leser in völlig entgegengekehrtem Sinne zeigt.  
Den vollständigen Abrud des Weiland'schen Artikels gegenüber erscheint es nicht mehr als billig, wenn wir auch jene zweite Correspondenz der nämlichen Nr. 20 der „Dramaturgischen Wochenchrift“, insofern es sich um dieselben Artikel handelt, nicht mittheilen.

Seit länger als 20 Jahren errichtete Herr Mitterwurzer der sächs. Bühne zu einer ihrer höchsten Zierden, sein Name reißt sich denen einer Schmeichler-Devotion, eines Schmeichlers an; was er uns war, und wie verhasst, was er uns noch ist, gewiß jagt von der obersten Verwaltung des Kunstinstituts bekannt werden. Ein künstlerisches Dilettantenpaar wie Mitterwurzer und Tschandau, welcher letztere im Jahre 1858, mitten in ein Jahr schwerer Auswärtigkeit in den Verband des Hoftheaters eintrat, will nach mehr als dreißigjährigen Wirken gewagt sein, wenn es in demjenigen, worin es noch immer groß und verdienstlich dastet und wirkt, auch die nächste Zukunft voll erhalten werden können. Eine gewissenhaft, vorzügliche und humane Verwaltung hat hierbei auch der Wille zu adven, welche die Natur selbst zu geben nicht unterläßt. Tschandau's unkräftige Constitution scheint auf sich begründet zu sein; nicht wenig aus demselben Mitterwurzer, welcher ebensovoll im vorken wie in diesem Jahre zum Director der Direction wie seiner zahlreichen Verehrer von Langenbrücken und Belorignis erregenden Krankheiten heimgesucht wurde.  
Die mit enormen Opfern an Geld und Zeit im Januar zuerst in Scene gegangenen „Meisterfinger von Nürnberg“, deren fernere Aufführungen inmitten ihrer schönsten Wirkungsmomente nach der dritten Vorstellung unterbrochen werden mußten, konnten zum Verdienen der Berehrer Wagner's wie zahlloser Neugierigen, und zu nicht zu berechnendem Nachtheil an Kasseneinnahmen, Monate lang zunächst in Folge der bewunderlichen Gastkunft des Herrn Mitterwurzer nicht wieder auf's Repertoire gebracht werden. Herr Degele, dessen Engagement als eines zweiten ersten Bariton sich bereits vor etwa 9 Jahren als eine Nothwendigkeit erwies, konnte in den erkrankten Herrn Mitterwurzer in der Rolle des Hans Sachs nicht eintreten, da von ihm in der nämlichen Oper die sehr bedeutende Rolle des Weismesser auf's Wahnsinnste dargestellt wird. Ob und wann Herr Mitterwurzer zu alter ungeschwächter Kraft der Repertorienfähigkeit wieder zurückgegeben werden würde, war nicht abzuwägen; Vorzicht, Rücksicht und, für den glücklichen Fall der Genesung des Künstlers, Schonung seiner Gesundheit mußten die Generaldirection veranlassen, kein Oper zu zeigen, um einen jungen, hübschen und bereits einigermaßen bübnergewandten ersten ersten Bariton zu gewinnen, der in Rollen seiner beiden älteren Vorgänger bereit ein würdiger Nachfolger zu werden vermag. Ein solcher ward in Herrn Schallgans vom Berliner Hoftheater gefunden, der im Monat März als Graf Puma und Zeit erfolgreich auftritt hatte und zu den besten Hoffnungen berechtigt. Dem waren unter anderen Rollen diejenige des Hans Sachs anvertraut. Wie wie überraschend glücklichen Besolge er diese schwierige Aufgabe gelöst, dafür genügt der Hinweis auf die Thatfache, daß die „Meisterfinger“ mit ihm als Hans Sachs seit dem 5. Juni d. J. bis heute bereits neun Mal unter größtem Beifall des stets überfüllten Hauses in Scene gegangen. Wenn junge, vielversprechende Talente zu ihrem Recht der Directionen ist, um wie viel mehr in diesem Falle, wo der vorzügliche Künstler mit unter der ärmeren Aufgabe glücklich geworden, während er hätte man ihn nach erfolgter Genesung des Herrn Mitterwurzer als gedrucktes Werkzeug nachläßt, bei Seite zu setzen wollen, über zurückzugeben und die Direction mit Recht hierin verantwortlich gemacht haben würde. Sind nun aber er mal die Stellvertreter für dieselbe erste Nacht zur Zeit vorhanden, so müßten die Arbeiten und Aufgaben auch gewissenhaft unter denselben befreit werden, wobei dem Jüngeren um so größere Berücksichtigung gebührt, als er künstlerische und künstlerisch erwerben muß, während der altbewährte Künstler durch Verzicht auf die eine und die andere seiner früheren Lieblingsrollen am längste vorherigen Ruhm eine Wundschmerz nicht erleidet. Nur zu dünne jüngere Talente, die würdig ihrer Verdienste betrauteten und der Kunst wie dem Repertoire zu wahren Gewinn beitragen.

Herr Mitterwurzer ist denn auch, sind wie recht unterrichtet, in einem seine großen Verdienste würdigenden Schreiben der Generaldirection über diese Verhältnisse verständigt worden. Wenn er wird der Verge sein, der das Wohlwollen derselben besitzen wird; die Hand aus dem Herrn wird er vielmehr der Jünger seiner eigenen Jugend gedanken, wo er, wie angemessen der Schallgans, zum Tschandau und Herr Degele, auf Hoffnung steht; seinen damaligen Kollegen Jesu und Wächter aber eine um die andere ihrer Lieblingspartien entnehmen und auf den jugendlich aufstrebenden Mitterwurzer übertragen würde. Ferner wie doch eine Reihe werden im Alter und nachstrebender Erfolgen und aufwärts zu streben! Herrn Mitterwurzer verbleibt sein Ruhm und eine einzahl namentlich glänzender Rollen, in denen wir ihn doch stets am liebsten begegnen sind.

**Zur gefälligen Beachtung.**  
Montag den 6. und Dienstag den 7. September d. J. ist mein Geschäft festgesetzt halber geschlossen.  
**Julius Jacob,**  
Galeriestrasse 17. II.

Nationale Lehrerinnen u. Professoren für Franz. (Pariser), für Engl. Ital., Span. u. Russ. **SPRACH-COLLEGIUM** Prager Str. 36 Prof. MUTH Dir. Sohn- u. Zirkelschule für Frauen u. Mädchen 50 Selost. von 20 Thlr. 50 Zirkel von 5 Thlr. a

## Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Unter Aufhebung des Fahrplans vom 2. Mai a. e. findet von Montag den 6. September c. an folgende Fahrordnung statt:

**Täglich**  
von Dresden | A. früh 6 bis Veltmeritz, 8 bis Schandau, 10 bis Teschen, Radm. 1 bis Pillnitz, 2 bis Schandau.  
3 und 5 1/2 bis Pirna.  
von Veltmeritz | B. früh 6 1/2 bis Meisa, 10 bis Meissen, Radm. 2 bis Meisa u. Abends 6 bis Meissen.  
8 1/2 bis Meisa, 10 bis Meissen, Radm. 11 1/2, von Teschen 8 1/2 und Radm. 1 und  
von Schandau | A. täglich von Veltmeritz früh 6 1/2, von Pirna früh 6, 7 1/2, 11 1/2, Radm. 4, 4 1/2, 5 1/2 und 6 1/2 Uhr.  
früh 6, 6 1/2, Radm. 2 1/2 und 4, von Adolphsdorf früh 6 1/2, 10 1/2, Radm.  
2 1/2 und 4 1/2 Uhr  
von Rathen-Wehlen | B. täglich von Veltmeritz früh 6 1/2, 10 1/2, Radm. 3 1/2 und 4 1/2 von Pirna früh 6, 7 1/2,  
11 1/2, Radm. 4, 4 1/2, 5 1/2 und 6 1/2 Uhr  
von Pillnitz | A. täglich von Veltmeritz früh 6 1/2, 8 1/2, Radm. 4, 4 1/2, 6 und 7, von Volkswitz früh 7, 8 1/2,  
Radm. 12 1/2, 4 1/2, 5, 6 1/2 und 7 1/2 Uhr  
von Meisa | B. täglich von Veltmeritz früh 6, 10 1/2, Radm. 2 1/2 und  
5 Uhr

Dresden, den 3. September 1869.  
Der vollziehende Director.  
In Stellvertretung:  
**M. Opelt.**

## Grosse Extrafahrt über Berlin nach Hamburg.

Wieder können I weit der Verfahrts, bis heute Mittag 2 Uhr in meinem Compagnie, weiter aber der Abgang des Junos bei mir am nächsten Abgang des Tages von hier heute Nachmittag punkt 5 Uhr 30 Minuten.  
**Adolph H. I.,**  
Dresden, Schöffstr. 31.

## Strohhut-Pressen

neuester Construction des Herrn C. Küchenmeister, sowie eigener Constructoren, von 20, 25 und 40 Num. Druck, leicht und sehr vorzüglich die  
**Maschinen-Fabrik von Grahl & Höhl**  
in Dresden  
Auf Verlangen Reparaturen über die Güte unserer Pressen in den größten  
Fabriken des In- und Auslandes.  
Geraden wurde ein verachteter Regenhemd in den Anlagen der Fabrik. Der in Folge dieses Regenhemd kann jedoch gegen Restauration der Inventionen, in Compagnie nehmen  
Dresden, Johannstr. 21b, im Viehwallengäßchen.  
**Seuer  
Schneefinbofen,**  
Tuchröcke, Arbeitshosen  
und auch dazwischen verkaufen  
**Webergasse 35. I. Et.**  
im Pfandgeschäft.

## Berläuferin= Gesuch.

Ein ausländisches junges Mädchen, von 17, weches Sprachkenntnisse besitzt, wird in ein feineres Bekleidungs-Geschäft zum baldigen Auftritte gesucht. Lohnnachbedingung Offerten mit Angabe der bisherigen Beschäftigung sind u. r. K. L. in der Exped. d. Bl. niederzulassen.

## 1-2 Tischlergesellen

suchen dauernde Arbeit auf Bauarbeit  
**O. Bötzger, Wien.**

## Schleich & Fuchs.

Am Montag und Dienstag, als den 6. und 7. d. M. wird unter Aufsicht Aeltesten halber geschlossen.  
**Schleich & Fuchs.**

## Gestohlen

wurden aus einem Garten 1 großer gelber und 2 kleinere orange Kürbisse. Wer den Dieb anzeigen kann, erhält eine Belohnung. Viermühlengasse Nr. 13, I. Trepp.  
**Pöcklinge**  
erhältlich bei  
**C. Kunath,**  
Galeriestrasse 17, im Hofe

## Zugelaufen

ist ein schwarzer Hund. Abzuholen  
Pillnitzerstr. 38, bei Herrmann.  
**Mittwoch Abend** ist in der Restauration von Renner, Marienstr. 22, eine für Andere völlig wertlose Bierflasche mit Notizen verloren worden. Man bittet dieselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

## Achtung

für Carousselbesitzer  
In dem bevorstehenden den 8. Sept. stattfindenden Kreisbau-Tag, bis jetzt die erste Stelle noch unbesetzt. Darum Reflectirende wollen sich direct mündlich oder schriftlich melden, zu den Rathschaffern zu Arealen der Ausstellung.  
Ein Gut, 12 Acker, mit Inventar und ein verhältnißvoller Landbesitz, einzeln oder zusammen zu kaufen, auch gegen ein anderes Gut oder Haus veräußert werden. Hierfür  
**B. Is. Exped. d. Bl.**

## Eine Fleischerei

in einer beliebigen Straße der Altstadt, auf einer Fläche von 1 1/2 und 2 1/2 Hektar, bedingungslos zu verkaufen oder zu pachten zu übernehmen. Hierunter  
**N. N. 300** abzugeben in der Exped. d. Blattes.

## Achtung!

Meine Wohnung ist jetzt Marienstr. 11 und empfehle mich in allen vorkommenden Bau- u. Maurerarbeiten, Oefen- und Maschinenlegen und allen in das Fach einschlagenden Arbeiten.  
**Schmidt, Maurer.**  
Eingetragene  
**Portefeuille**  
sucht zum sofortigen Austritt **C. E. Müller,** Citra. Nr. 38.  
Wichtig für  
**Uhrmacher!**  
Ein Supert (Universal-Drehstuhl) steht sehr billig zum Verkauf im Stande geküßt Babergasse 1.

## Der Kaufmannschaft

empfehle ich thätige Detail-, Lager- und Comptoir-Gewinn, sowie erprobte Reisende. Auch Marktbesitzer und Bauwesen. **Herrn Weigert,**  
Thranstr. 15. 1.

## Wettinshöhe

in der Löbnitz, schönster Ausblick, komfortable Restauration, gute und vorzügliche Weine, Bild und Gärten zu haben. (Ausstattung.)  
**Nächsten Montag**  
Ziehung 4. Classe 76. 8. 2. Pan-destotterie.  
**Hauptgewinne:**  
1 à 20,000 Thlr.,  
1 = 10,000 =  
1 = 5,000 =  
u. s. w.  
Dresden, den 4. Septbr. 1869.

## Gustav Geneis,

Comptoir: Marienstr. 1,  
Pillnitzer Str. 38, am Antonienplatz.  
Ein Lager, ein Bedruckter in Plauen, u. s. w. gesucht, in Marienstr. 22, in Plauen, hierauf bittet man franco mitzuteilen in Plauen, Goldschmiedestr. 2, 2. Et., bei Israel.

Königl. Belvédère

der Brühl'schen Terrasse. Heute SOIRÉE. Concert-Programm. Abends: Brillante Gesellschaft...

Restauration zum Waldschlößchen. Heute Nachmittag 4 Uhr

Groses Concert von Herrn Stadtkapellmeister Friedrich Wagner und dem Orchester...

Große Wirthschaft des Agl. gr. Gartens. Heute

Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadt-Musikdirektor Erdmann Puffholdt...

Lineke'sches Bad

für Gesang, Komik, Ballet, Gymnastik u. s. w. Täglich Groses Concert und Vorstellung.

Concert im Saale des Feldschlösschens

am Sonntag den 1. September zum Besten der Hinterlassenen der im Plauenischen Grunde verunglückten Bergleute...

Hempel's Restauration. Heute Abend Militär-Freiconcert.

Helbig's Stablissement. Heute Frei-Concert.

Albertsgarten. Heute Frei-Concert.

Goldenes Fas., Münzgasse. Heute Sonnabend musikalische Abendunterhaltung...

Der Gbjalon bei Pieschen

Gasthaus z. Räcknitz. Morgen zum Erntefest Ballmusik.

Münchener Hof. Heute Sonnabend, den 4. September

Gasthof z. Kronprinz in Dosterwitz. Sonntag den 3. Septbr.

Restauration zur Eintracht. Heute von Mittag an Poinge von Hahn.

Erneuter Aufruf.

Die seit dem 2. d. Mtz. veröffentlichten Wochen haben näheres Licht, wie über den Umfang, so über die Folgen der letzten Verknappung...

Reich und herzlich freudlich - Das können wir nicht dankbar genug anerkennen - hat sich so schmerzhaft Unglück gegenüber...

Allein, wenn anders jenen Hinterlassenen, wie schon im ersten Aufrufe als Hauptziel unseres Strebens hingestellt wurde...

Königliche Creditdirection. v. Rönnerstr.

Volks-Versammlung in Brann's Hotel, Birnaische Straße, Sonntag den 3. September Vormittags.

Rabenauer Mühle. Sonntag den 3. September zum Erntefest

Gasthof z. goldenen Sirich in Dohna. Nächsten Sonntag den 5. September

Elbschlösschen, früher Schiffmühle. Das Fest Sonntag Vorfest, Montag und Dienstag

Heute Schlachtfest im Deutschen Kaiser in Pieschen.

Ein Agent mit Prima Referenzen wünscht die Vertretung einer leistungs-fähigen Sprit-Fabrik für

Ein Bäckerloft, noch im Betrieb und mit Kuchengerät ist zu verpachten

Ein vorzügliches Pianoforte von Volkmann und mit Stahlplatte

Ein großer Schreibtisch. mabazilarig lastet, billig zu verkaufen: Ratiblenstraße 31, 3. Stiege.

Eine ganz perfekte Fugarbeiterin wird für ein größeres Modewaarengeschäft bei gutem Gehalt

Zum Pfandgeschäft, gr. Kirchgasse 2, II. sind billig neue u. getragene Kleidungsstücke zu verkaufen.

Compagnon-Gesuch. Zur Uebernahme einer kleinen Maschinenfabrik werden bewährte Leute als Teilnehmer gesucht.

Böhmische Halle, Raupischestrasse 8. empfängt alle Abende von 7-9 Uhr Kartotellen mit Butter etc.

Dampfmaschine zu 4-5 Pferdekraft, sowie Dampfkeffel, beides in gutem Zustande erhalten.

Vithographen-Gesuch. Einen in Kreide und Schiffsmanier geübten Vithographen kann eine dauernde Stellung nach auswärts nachgewiesen werden.

Avis für Herren. Oberhemden werden von gutem Stoff passend gefertigt in der Wäsche-Fabrik von E. Wienhold.

Gute Wirthschaft, verbunden mit Productengeschäft, ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen bei nachbetr. Nr. 16 im Band- und Anzeigebüro.

Gute Wirthschafterin, welche sich keiner Arbeit scheut, wird am 1. October auf das Gebirgsamt Schullwitz bei Pillnitz gesucht.

Blätter oder Blumen-Arbeiterinnen 10-12 Anzien anhaltende Verdienstmöglichkeit in der Fabrik künstlicher Blumen und Blätter von Guitt. Viehhäuser.

50 bis 100 Thlr. gegen nicht zu hohe Anzen werden gegen vollständig genügende Sicherheit sofort an Leide gesucht.

Mitteltage, pränumerando zahlende Leute suchen ein kleines Vogelhäuschen von 20 bis 28 Thlr. in der Stadt.

Ein vorzügliches Pianoforte von Volkmann und mit Stahlplatte, stark und angenehm im Ton.